

PJ-Evaluation

St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind - Anästhesie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Anästhesie

N= 4

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

| | Stimmt | | Stimmt nicht | | |
|---|--------|---|--------------|---|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung. | ◆ | □ | | | |
| Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut. | ◆ | □ | | | |
| Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen) | ◆ | □ | | | |
| Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen. | ◆ | □ | | | |
| Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen. | ◆ | □ | | | |
| Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet. | | | ◆ | | |
| Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen. | | ◆ | □ | | |
| Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert. | | | □ | ◆ | |
| Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden. | | □ | ◆ | | |
| Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen. | | □ | ◆ | | |
| Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt. | ◆ | □ | | | |
| Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem. | ◆ | □ | | | |
| Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben. | ◆ | □ | | | |
| Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote: | | ◆ | □ | | |

Klinik: St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

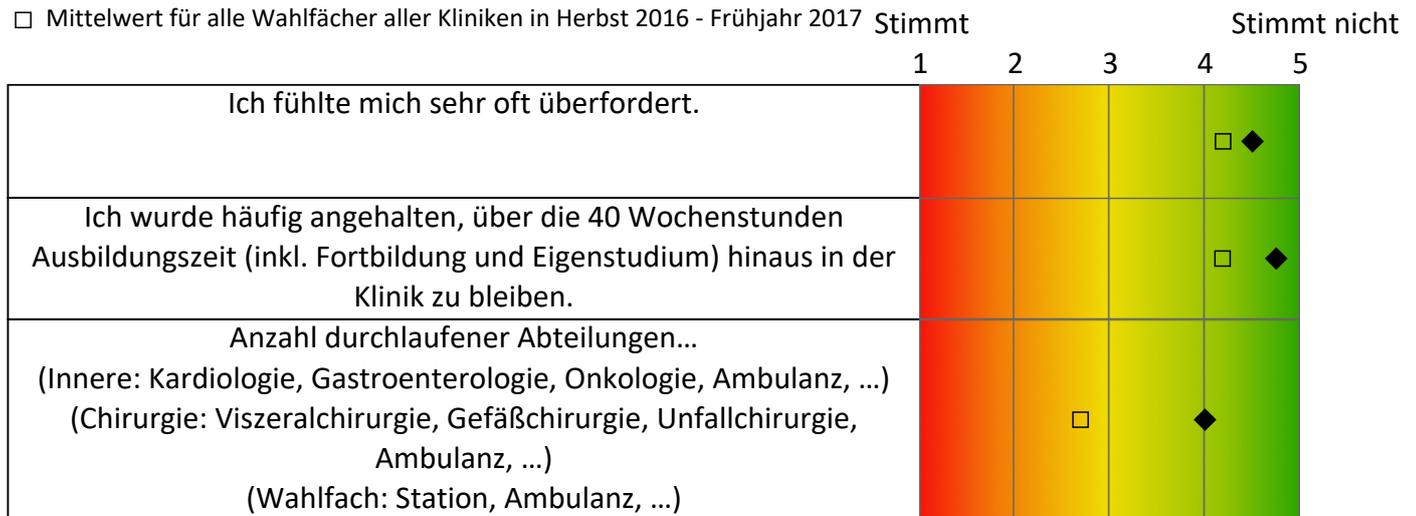
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Anästhesie

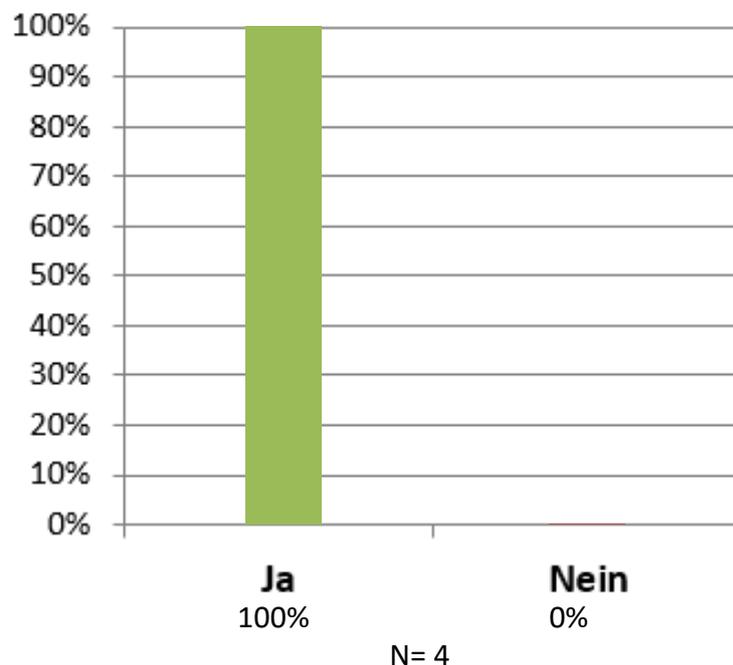
N= 4

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



| | | Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil... | Mir hat besonders gut gefallen: | Mir hat nicht so gut gefallen: | Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik: |
|-----------|----|--|--|--|--|
| Student 1 | Ja | Sehr nette Ärzte, praktische Tätigkeit | gute Integration ins Team, viel Praxis | PJ-Fortbildung fand in den Ferien nicht statt, trotz großer PJler-Zahl | |
| Student 2 | Ja | es sehr vielseitig war & man einen guten Einblick in viele verschiedene Abteilungen bekam. Note 3, da ich mir mehr Durchführung praktischer Tätigkeiten gewünscht hätte. | <ul style="list-style-type: none"> - Vielseitigkeit (Gyn, Chirurgie, HNO, Auge, ITS...) - Tutor für 1. Monat - nettes Team - flexible Gestaltung des Tertials (nach Eigeninteresse) - Tätigkeiten unter Supervision - guten Überblick - viele Anlagen von LM, ET, großen Zugängen - Teaching auf ITS durch Assistenten & Oberärzte | <ul style="list-style-type: none"> - wenig selbstständiges Arbeiten unter Supervision - wenig praktisches Durchführen unter Supervision (2x ZVK gelegt, 4 Spinalanästhesien, 2x art. Katheter) | <ul style="list-style-type: none"> - spezielle invasive Interventionen unter Supervision von OA oder erfahrenem Assistenten ermöglichen -> Erlernen von praktischen Fähigkeiten - Betreuung durch "festen" Oberarzt zur Abschätzung der Fähigkeiten & der Möglichkeiten - zugewiesenen Tutor fest mit Pjler einplanen (Dienste etc.) |
| Student 3 | Ja | | Fester Einarbeitungskatalog und Einarbeitung über 4 Wochen mit festem Tutor sowie Rotationsplan für die weitere Zeit. Nettes Assistententeam. Intubtion mit Videolaryngoskop ermöglichte dem begleitenden Arzt Tipps und Kniffe zu erklären und besser zu Supervisionieren. | Umgang des N.N. mit den Assistenten, zu PJlern aber immer neutral nie angegangen. Z.T miese Stimmung in der Morgenbesprechung. Relativer Berufsanfänger als Tutor für die ersten Wochen, eher ungünstig. | |
| Student 4 | Ja | Sehr grosse Bereitschaft Inhalte zu vermitteln | Eigenständiges Arbeiten unter sicherer Supervision | Eruptiver N.N. | ggf. längere Betreuung durch den Tutor oder Verfolgung eines Ausbildungskonzepts, welches an die 4 wöchige Einarbeitung anschliesst |